

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Bekanntgabe</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>003/0005/2017</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>21.02.2017</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Dr. M/si</b>
<b>Prüfung der Leistungsfähigkeitsverbesserung an der Einmündung der Bayreuther Straße in den Pfalzgrafenring</b>		
<b>Referat für Recht, Umwelt und Personal</b> <b>Verfasser: Gräml, Reinhard</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>15.03.2017 Verkehrsausschuss</b>	

Der Bericht über die Prüfung der Leistungsfähigkeitsverbesserung an der Einmündung der Bayreuther Straße in den Pfalzgrafenring diene zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

Mit Schreiben vom 01.09.2016 an den Oberbürgermeister der Stadt Amberg beantragte ein Amberger Bürger, die bestehende Verkehrsregelung an der Einmündung der Bayreuther Straße zum Pfalzgrafenring zu ändern und die Verkehrsführung des Fahrstreifens für den Rechtsabbiegeverkehr zusätzlich für den Linksabbiegeverkehr freizugeben (Anlage 1). Dies ließe sich durch eine entsprechende Änderung der Fahrbahnmarkierung und des Wegweisers relativ kostengünstig realisieren. Die Anzahl der Linksabbiegemöglichkeiten würde bei Vornahme dieser Maßnahme verdoppelt, der Rückstau des Fahrzeugverkehrs deutlich reduziert und die damit einhergehenden unangenehmen Wartezeiten erheblich verkürzt. Eine durch die Maßnahme bedingte Zunahme der allgemeinen Gefahrensituation sei nicht zu erwarten. Für den auf der Bayreuther Straße stadteinwärts in Fahrtrichtung Pfalzgrafenring fließenden Fahrzeugverkehr stehe an der mit Lichtzeichenanlage geregelten Einmündung jeweils ein Fahrstreifen für den Linksabbiege- sowie für den Rechtsabbiegeverkehr zur Verfügung. Die Verkehrssituation zeige zu allen Tageszeiten nahezu ausschließlich Linksabbiegeverkehr. In sehr seltenen Fällen würden hier Fahrzeuge auch nach rechts abbiegen. Als langjähriger Verkehrsteilnehmer stelle er fest, dass - je nach Art der Fahrzeuge - während einer Grünphase durchschnittlich nur drei bis fünf Fahrzeuge von der Bayreuther Straße nach links in den zweispurig ausgebauten Pfalzgrafenring einfahren könnten. Insbesondere zu stark belasteten Verkehrszeiten, z.B. in den Morgenstunden während des Berufsverkehrs, stauet sich der Fahrzeugverkehr nicht selten bis weit hinter das Betriebsgelände der Fa. Bergler zurück. Dies führe für Fahrzeugführer zu sehr langen und unvermeidbaren Wartezeiten und belastet darüber hinaus die Umwelt.

Das Straßenverkehrsamt hat daraufhin den Vorschlag an das Tiefbauamt als Straßenbaulastträger, das Stadtplanungsamt und an den Sachbearbeiter Verkehr bei der Polizeiinspektion Amberg zur Stellungnahme geschickt.

Das Tiefbauamt teilte zunächst mit E-Mail vom 22.09.2016 mit, dass man im Vorfeld die Fahrbeziehungen anhand von Schleppkurven der hier maßgebenden Bemessungsfahrzeuge überprüfen müsse. Dabei solle auch die gegenüber der Bayreuther Straße liegende Zufahrt zur Tiefgarage und zum Hotel einbezogen werden. Sollte sich die Machbarkeit bestätigen, könne man sich die vorgeschlagene Lösung der Verkehrsführung an dieser Kreuzung durchaus vorstellen.

Das Stadtplanungsamt teilte dann allerdings mit E-Mail vom 23.09.2016 mit, dass – wie bereits bei der Einmündung der Sulzbacher Straße in den Altstadttring untersucht – es auch bei der Einmündung der Bayreuther Straße nur eine Möglichkeit zum doppelten Linksabbiegen gebe, wenn sich auf der linken Spur nur kleinere Fahrzeuge bis maximal 3,5 t bewegen würden, weil sich sonst die Schleppkurven überschneiden würden (Anlage 2).

Der Sachbearbeiter Verkehr bei der Polizeiinspektion Amberg teilte mit E-Mail vom 15.11.2016 mit, dass der eingereichte Verbesserungsvorschlag den Rückstau an der Bayreuther Straße zu den Hauptverkehrszeiten reduzieren würde. Natürlich müsse zunächst geprüft werden, ob diese Regelung mit zweispurigem Abbiegen nach links grundsätzlich möglich sei bzw. ob erst die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Die Anpassung bzw. Nachrüstung der Lichtzeichenanlage und der Fahrbahnmarkierungen dürften aber ohne größeren Aufwand möglich sein. Unter diesen Voraussetzungen werde keine Erhöhung der Unfallgefahren erwartet. Der Vorschlag zur Änderung der Verkehrsführung mit doppelspurigem Abbiegen nach links in den Pfalzgrafenring werde daher seitens der Polizei unterstützt.

Das Straßenverkehrsamt hat dann bei einem Jour-Fix-Termin am 21.12.2016 dieses Thema nochmals mit allen Beteiligten besprochen. Bei diesem Termin lehnten dann sowohl das Tiefbauamt als auch die Polizei das doppelte Linksabbiegen ohne Schaffung baulicher Voraussetzungen ab. Eine Beschränkung der linken Fahrspur für Fahrzeuge bis 3,5 t und eine entsprechende Beschilderung wurden abgelehnt. Eine Zustimmung würde nur erteilt, wenn bauliche Voraussetzungen geschaffen würden, die ein Linksabbiegen auf zwei Fahrspuren ohne jegliche Beschränkung zulasse. Dies sei aber derzeit nicht möglich.

In einer abschließenden Stellungnahme teilte das Stadtplanungsamt mit E-Mail vom 14.02.2017 mit, dass es in Spitzenstunden regelmäßig Rückstaus bei den Linksabbiegern aus der Bayreuther Straße in den Pfalzgrafenring gebe. Das liege überwiegend an den unvermeidlich kurzen Grünzeiten für die Abbiegenden, weil die Hauptrichtung am Pfalzgrafenring sehr stark frequentiert sei. So sei der Ostabschnitt mit ca. 32.500 Kfz/24 h der verkehrsreichste Straßenabschnitt in Amberg. Die wenigen derzeit an der Ampel querenden Fußgänger seien dagegen kein ernsthaftes Problem.

Ein doppeltes Linksabbiegen könne wegen des Konfliktes zwischen den Schleppkurven größerer Fahrzeuge bei der Kurve um die Verkehrsinsel im Pfalzgrafenring ohne große Umbaumaßnahmen mit Eingriff in Privatgrundstücke nicht zugelassen werden. Eine Auffassung des Fußgängerüberwegs an der östlichen Seite des Pfalzgrafenrings wäre verkehrsplanerisch vertretbar, da Ersatzmöglichkeiten über die anderen Ampelübergänge bestünden, brächte aber für sich genommen ohne einen Umbau mit Versetzung der Haltelinien und der Ampelmasten um ca. 4,5 m nach Westen praktisch nichts für die Leistungsfähigkeit. Ein solcher Umbau würde mehrere 10.000,-- € kosten und nur eine geringe Verbesserung der Grünzeitmöglichkeiten durch Reduzierung des Zwischenraums zwischen den Haltelinien und Vergrößerung der Aufstellfläche am Pfalzgrafenring bringen. Wegen der geringen Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme könne sie nicht empfohlen werden.

Kurzfristig kann deshalb aus Sicht der Verkehrsplanung die Leistungsfähigkeit an der Einmündung Bayreuther Straße / Pfalzgrafenring mit vertretbaren Mitteln nicht verbessert werden.

**Anlagen:**

2 Pläne

---

Dr. Bernhard Mitko  
Referatsleiter  
Berufsmäßiger Stadtrat